

Radio aus der Lärmschutzwand

In Kürze startet „Radio Freies Pinzgau“ - und jeder kann mitmachen!

ZELL AM SEE (gud). Derzeit ist das geplante Musikstudio in der Limbergsiedlung noch eine einzige Baustelle. Es braucht einige Fantasie, sich hier die zukünftigen Radiomacher vorzustellen. Bürgermeister Peter Padourek und Vizebürgermeister Andreas Wimmreuter präsentierten dennoch bereits das ehrgeizige Projekt.

Live aus Zell am See

In dem Musikraum, der in den Lärmschutzwänden untergebracht ist, die die Siedlung von der Bundesstraße trennen, kann nicht nur lautstark geprobt werden. In einem entsprechend ausgestatteten Tonstudio wird bald Radio gemacht. Das „Freie Radio Pinzgau“ wird als Außenstudio der „Radiofabrik Salzburg“ eingerichtet. Diese bietet seit 20 Jahren allen eine Plattform, die ihre Inhalte senden wollen. „Jeder kann kommen und Radio machen“, betont Geschäftsführerin Eva Schmidhuber. Derzeit gestalten rund 300 ehrenamtliche Radiomacher 180 verschiedene Sendungen, schildert sie bei der Präsentation der Pläne für Zell am See.

„Radio machen ist ein hochspannendes Ding. Alle sind eingeladen, mitzumachen.“

JOHANNES SCHINDLEGGER

Hier entsteht das erste Außenstudio im Land Salzburg, das Teil einer „Wachstumsinitiative“ der Radiofabrik ist, mit der die Idee des Freien Radios von der Landeshauptstadt ausgehend auch am Land verbreitet werden soll. „Die Außenstudios sollen diese Form der gelebten Demokratie auch in die Salzburger Bezirke tragen“, so Schmidhuber. Gerade im Bereich der Regionalentwicklung kann ein Freies Radio nämlich wichtige Akzente setzen.

Werbefreies Lokalradio

Die „Radiofabrik“ gestaltet werbefreies Lokalradio. Finanziert wird es u.a. durch den Mitgliedsbeitrag der Teilnehmer. Wer dabei sein will, muss Mitglied beim Verein



Radio-Team: Johannes Schindlegger, Eva Schmidhuber, Bgm. Peter Padourek und Vizebgm. Andreas Wimmreuter.

Foto: Gudrun Dürnberger

„Freier Rundfunk Salzburg“ werden und einen Basisworkshop absolvieren, der 1,5 Tage dauert. Dabei erfahren Interessenten alles über Studioteknik, Sendungsgestaltung, Ablauf etc. Padourek und Wimmreuter haben sich bereits für den ersten Termin angemeldet und sammeln Ideen für Sendungen. Die Themen sind breit gestreut und reichen von Kultur aus dem Innergebirg, RespektTiere, Kinderradio und „Neues aus der Medizin“ bis zu Hunderunde, JazzCafé, Senioren und „Frauenzimmer“. „In erster Linie sollen Menschen zu Wort kommen, die in anderen Medien keine eigene Stimme haben. Freies Radio möchte gesellschaftliche Vielfalt im Programm abbilden“, erklärt Schmidhuber.

Sprachrohr für die Region

Seit Mai 2016 ist mit „Wos sogga?“ auch der Pinzgau vertreten. Die Sendereihe wird einmal pro Monat gemeinsam von Akzente Pinzgau, Kunsthaus Nexus, HBLW

Saalfelden und Bildungszentrum Saalfelden gestaltet. Dadurch ist auch die Idee zum eigenen Pinzgauer Außenstudio entstanden und gewachsen. Wurden die Beiträge bisher aufgezeichnet, kann aus dem Studio in Zell am See in Zukunft auch live gesendet werden. Moderieren wird unter anderem Johannes Schindlegger von Akzente Pinzgau. Er ist von dieser Möglichkeit begeistert: „Für Jugendliche ist Radio machen ein sehr spannendes Ding.“ Auch in Zeiten von Social Media werde noch Radio gehört. Das Freie Radio Pinzgau gehe einmal pro Woche live auf Sendung - was Themen und Team betrifft, sei noch alles offen, so Schindlegger. „Es soll ein Sprachrohr von Menschen aus der Region für die Region sein und ein Begegnungsraum zwischen Kulturen und Generationen.“

Die Kosten der Einrichtung für das professionelle Tonstudio trägt die Gemeinde. Sie finanziert insgesamt rund 200.000 Euro für den Proberaum und das Studio.

KONZEPT FREIES RADIO EXPANDIERT

Am 20. März und am 3. April finden jeweils um 19 Uhr Info-Abende für interessierte, potentielle Radiomacher im Zeller Rathaus statt. Es gibt insgesamt 14 Freie

Radios in Österreich, die nach diesem Modell funktionieren und von Bund, Ländern und Gemeinden finanziert werden. Seit 2015 besteht länder-übergreifend

das erste deutsche Außenstudio der Radiofabrik in Bad Reichenhall. In Schwarzach wird zur Zeit „Radio Nautilus“, das Freie Radio Pon-

NUR EIN HALBER KAR-FEIER-TAG?



Peter Eder
AK-Präsident &
ÖGB-Landesvorsitzender

Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass die bisherige Karfreitags-Regelung gleichheitswidrig ist. AK und ÖGB fordern daher einen freien Karfreitag für alle, denn viele Maßnahmen der türkis-blauen Bundesregierung, wie das neue Arbeitszeitgesetz, sind ohnehin alles andere als arbeitnehmerfreundlich. Höchste Zeit also, dass sich die Regierung auch mal um die Interessen der ArbeitnehmerInnen kümmert! Nun eine weitere Verhöhnung: Der Karfreitag wird erst ab 14.00 Uhr ein Feiertag. Freitags haben ohnehin die meisten vor 14.00 Uhr Dienstschluss. Die Regierung zeigt damit mal wieder, dass ihr die Interessen der ArbeitnehmerInnen egal sind. Auch dieses Beispiel beweist erneut, dass es mehr denn je eine starke Arbeitnehmervertretung braucht. Als AK-Präsident und ÖGB-Landesvorsitzender möchte ich mich daher bei allen bedanken, die von ihrem Stimmrecht bei der AK-Wahl Gebrauch gemacht haben. Dank eurer Unterstützung ist es mir und meinem Team möglich, weiterhin mit vollstem Einsatz für die Interessen der ArbeitnehmerInnen einzutreten.